

224

Berlin, den 13. November 1937

Sehr geehrtes Fräulein Casse !

In der Anlage lasse ich Ihnen die erste Korrektur Ihrer Miszelle nebst Manuskript nochmals zugehen, da ich bei etwas eingehenderer Lektüre noch einige Unklarheiten entdeckt habe, die Sie jedoch am besten selbst beseitigen können:

1.) Auf Seite 1 mutet die Aufzählung der Kampfmotive Frankfurts gegen die Veme insofern etwas widerspruchsvoll an, als Frankfurt auch die " Reichsgerichtsbarkeit " in ihrem Kampf um die Behauptung der Staatsordnung vertreten haben soll. Aus dem weiteren Verlauf der Untersuchung und insbesondere aus dem Schlußwort geht doch hervor, daß es sich in erster Linie um die Wahrung der reichsständischen Libertät gehandelt hat.

2.) Auf Seite 6 gehen Ihre Angaben nicht mit dem überein, was Lindner S. 228 tatsächlich über den Archivaliebefund sagt. Er spricht ausdrücklich von *zwei* losen Blättern. Was auf dem ersten davon steht, verschweigt er allerdings; bezüglich des zweiten Blattes aber macht er genau die gleichen Angaben, die Sie erst der Berichtigung durch Meinigghaus zuschreiben.

3.) Würde ich Ihnen raten, die wörtlichen Urkunden- und Aktenzitate der Sicherheit halber nochmals zu vergleichen, am besten unter Hinzuziehung eines paläographisch sicheren Helfers. Auf Seite 6 Zeile 9 von unten muß es ganz bestimmt " ] werden " heißen. Aller Wahrscheinlichkeit nach steht über dem " w " eine paläographische er-Kürzung; wenn nicht, so ist sie vergessen worden.

4.) Muß es auf Seite 8 Zeile 11 von unten nicht " Soester Kapitel " heißen?

Ich nehme an, daß Ihnen die Bereinigung dieser Fragen keine sonderlichen Schwierigkeiten verursachen wird und darf Sie daher bitten, mir das Korrektorexemplar möglich in den nächsten Tagen wiederzuschicken. Etwaige Textänderungen bitte ich Sie mit Bleistift oder aber auf einen besonderen Zettel zu vermerken. Die technische Einrichtung werde ich dann selbst vornehmen.

Heil Hitler !

I.A.

*R.*